

22/6-7

Hafer und die Frau Ambassadorin mit Konfekt und süßem Wein beehrt worden. Anderntags sei eine Kompagnie Kavallerie, 60 oder 80 Mann stark, aufgeritten und habe sie, kommandiert von zwei Räten, eine halbe Meile des Weges begleitet. Dazu habe die Infanterie mehrere Salven abgefeuert. Dies sei ein schöner Beweis für die Verehrung, die hierzulande Frankreich und seinem König [Ludwig XIV.] entgegengebracht werde. "Sachant votre curiosité", wolle er ihm die Tatsache, dass Basels Obrigkeit S.E. überdies drei Mahlzeiten in der Gaststätte habe herrichten lassen, nicht vorenthalten.

Mit den besten Wünschen für das Neue Jahr schliesst der Brief. Der Ambassador habe ihm befohlen, den [chargé des Affaires Etrangères, Henri-Auguste de Loménie,] comte de Brienne über alles, was sich in den Orten von Bedeutung zutrage, zu unterrichten. Dieser Auftrag gelte solange, bis die Nachfolge [des scheidenden Ambassadors de la Barde] geregelt sei. Er ersuche ihn daher um Mitteilung allen Wissenswertes.

Original, in franz. Sprache - Letzter Abschnitt von Baron eigenhändig geschrieben
AH 22, 9-11 - Blatt 11^V leer

7

1661 Februar 12., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. GESCHAEFTSTRAEGERS MICHEL] BARON AN [AMMANN BEAT II.] ZURLAUBEN

Baron verdankt Zurlaubens Schreiben vom 7. m.c. mit den darin enthaltenen Neuigkeiten, insbesondere über die bevorstehende Konferenz in Luzern. Er hoffe, Zug werde ihn, Zurlauben, zum Tagsatzungsgesandten ernennen und nach Luzern abordnen. Von dort aus sollte er ihn alsdann über alles Vorfällende einlässlich orientieren. Der [chargé des Affaires Etrangères, Henri-Auguste de Loménie,] comte de Brienne werde diese Kollaboration

22/7-8

sehr zu schätzen wissen. [Jean] de la Barde sei in Paris eingetroffen, von wo aus er ihm mitteile, "qu'il a esté fort bien receu de son Eminence [Kardinal Jules Mazarin] et de Messieurs les autres Ministres d'Estat". In den nächsten Tagen würden - so berichte dieser weiter - wegen der eidg. Orte mehrere Konferenzen stattfinden. Entscheide würden jedoch solange keine getroffen, bis "Son Eminence" wieder hergestellt sei. Dessen Aerzte würden einer Arbeitsaufnahme nämlich noch widersprechen. Was er in diesem Zusammenhange weiter aus Frankreich erfahre, wolle er ihm bei Gelegenheit gerne mitteilen. Es mache den Anschein, als sei "la Reforme" des Garderegimentes deshalb solange aufgeschoben worden, bis auch de la Barde an den Verhandlungen teilnehmen könne.

Was die für nach Ostern vorgesehene Reise des Königs [Ludwig XIV.] ins Elsass anbelange, sei er gleicher Meinung wie er. Dortige Bauern hätten ihm gesagt, sie seien angehalten worden, die grossen Fernstrassen in Stand zu stellen.

Dem Duc d'Anjou [Philippe de France] seien im Louvre, "ou il mettoit Ses pierreries", 6000 Pistolen "en argent" gestohlen worden. Die Edelsteine aber seien unangetastet geblieben.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 12

1661 Januar 15., Solothurn A
 SCHREIBEN DES [FRANZ. GESCHAEFTSTRAEGERS MICHEL] BARON AN AMMANN
 [BEAT II.] ZURLAUBEN

Grobois werde er wegen der Quittung unterrichten. Was den Zuger Boten angehe, scheine "l'Argentier ou M^e d'hostel de S.E." seinen Auftrag ausgeführt zu haben.

Jean-Philippe Vigier sei ungemein erregt und verkünde überall lautstark, S.E. [der ehemalige Ambassador Jean de la Barde] habe